



70. Jahrgang
Ausgabe Nr. 2
24. Februar 2025

der kleine anzeiger

Mitteilungsblatt der Gemeinde Gerbrunn

www.gerbrunn.de • Telefon 0931/702800 • Telefax 0931/70280199 • E-mail: info@gerbrunn.de

Ein Projekt, das Kreativität, Selbstbewusstsein und Gemeinschaft fördert! Zirkusprojekt der Eichendorff-Schule Gerbrunn

Das Zirkusprojekt der Eichendorff-Schule Gerbrunn lädt Schüler:innen der 3. bis 9. Klasse ein, Zirkuskünste wie Akrobatik, Jonglage und Clownerie zu erlernen. In klassenübergreifenden Trainings entstehen kreative Shows voller Teamgeist, die in zwei beeindruckenden Aufführungen präsentiert werden.

Die Zielsetzung des Zirkusprojekts der Eichendorff-Schule Gerbrunn besteht darin, die kreativen, motorischen und sozialen Fähigkeiten der Schüler:innen zu fördern. Durch das Erlernen von Zirkuskünsten sollen Teamgeist, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden, während die Kinder und Jugendlichen ihre individuellen Talente entdecken und ausbauen können.

Wer steht hinter dem Projekt?

Hinter dem Zirkusprojekt steht ein engagiertes Team aus Lehrkräften, Eltern und externen Fachkräften, die gemeinsam daran arbeiten, den Schüler:innen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Die Organisation wird von der Schulleitung und einem Projektteam koordiniert, das sowohl die Planung als auch die Durchführung begleitet.

Unterstützt wird das Projekt durch die Gemeinde Gerbrunn, private Sponsoren und den Förderverein der Schule, der sich für die finanzielle und logistische Umsetzung einsetzt. Externe Zirkusprofis und Trainer:innen bringen ihr Fachwissen ein, um den Kindern und Jugendlichen die Vielfalt der Zirkuskünste nahezu bringen. Gemeinsam sorgt das Team dafür, dass das Projekt sowohl pädagogisch als auch künstlerisch ein voller Erfolg wird.



Circusprojekt der Eichendorff-Schule Gerbrunn Grund- und Mittelschule

Wir bitten um Unterstützung



Die Durchführung des Circusprojekts kostet viel Geld. In diesem Projekt jedoch wachsen die Kinder und Jugendlichen über sich hinaus.

Bitte unterstützen Sie das Projekt mit einer Spende unter folgendem Link:
<https://www.viele-schaffenmehr.de/projekte/zirkusprojekt-2025-gerbrunn>
Dort wird Ihre Spende von der VR-Bank verdoppelt.



Der Elternbeirat der Eichendorffschule

dankt für Ihre Spende!

Bei erfolgreicher Finanzierung wird das Geld vollständig in die Durchführung des Zirkusprojekts der Eichendorff-Schule Gerbrunn investiert. Dies umfasst die Organisation und Bereitstellung von professionellem Zirkusmaterial, die Bezahlung von Trainer:innen und Künstler:innen sowie die Ausstattung für die Aufführungen, wie z. B. Kostüme, Requisiten und Bühnentechnik.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger.

Vor gut einem Jahr haben wir uns erstmalig im Rahmen eines Vortrags von Dr. Martin Finkenberger, Historiker an der Universität Bonn, mit der Lebensgeschichte unseres Ehrenbürgers und ehem. Bürgermeisters Otto Fehrer beschäftigt. Wie damals bereits angekündigt, gibt es nun im Rahmen einer Buchvorstellung ein ausführlicheres Kapitel über Otto Fehrer. Die folgenden Ausführungen ordnen Fehrers Wirken im Kontext der damaligen Zeit ein und beschreiben in sachlicher Form sein Tun. Ausdrücklich geht es nicht um die Aberkennung kommunalpolitischer Verdienste während seines Wirkens als 1. Bürgermeister der Gemeinde Gerbrunn. Vielmehr um eine Gesamtbetrachtung der Person und die damit verbundene Einordnung in der Ortsgeschichte der Gemeinde Gerbrunn.

Stefan Wolfshörndl, 1. Bürgermeister

Ortsgruppenleiter, Bürgermeister, Ehrenbürger: Otto Fehrer und der Nationalsozialismus

Vom ärmlichen Häckerdorf zur prosperierenden Gemeinde: Die Entwicklung Gerbrunns seit Anfang der 1960er-Jahre gilt auch als Verdienst ihres langjährigen Bürgermeisters Otto Fehrer (1912-1994). Weniger bekannt ist, welche Rolle er während der NS-Zeit spielte.

Otto Fehrer wurde am 1. Oktober 1912 in Gerbrunn geboren. Als »Sohn eines Hilfsarbeiters«, erinnerte er sich später, verlief seine Kindheit nicht ohne Entbehrungen. In den Krisenjahren der Weimarer Republik musste die Familie zeitweise öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen.

Trotz dieser prekären Umstände eröffnete sich Fehrer die Chance zum sozialen Aufstieg. Nachdem er in der Volksschule als »einer der besten Schüler« aufgefallen war, trat er in Würzburg in das dortige Lehrerseminar ein, das er allerdings vorzeitig wieder verließ. Zu den Gründen dafür liegen von ihm selbst unterschiedliche Aussagen vor. Dass auch finanzielle Nöte ihn dazu gezwungen haben, ist nicht auszuschließen. Anschließend Bemühungen, bei der »Grünen Polizei«, vergleichbar der späteren Bereitschaftspolizei, beruflich Fuß zu fassen, scheiterten.

»Radikale Opposition gegenüber dem Bestehenden«

Vor diesem Hintergrund sind Fehrers politische Überzeugungen zu sehen, zu denen er Ende der 1920er-Jahre gelangte: »Die Uneinigkeit im deutschen Volk, der oft widerliche Streit der Parteien, die ganze Not der Familie [...] brachte mich in radikale Opposition gegenüber dem Bestehenden«, rechtfertigte er sich im Sommer 1945 rückblickend. Das Versprechen der NSDAP auf eine »Volksgemeinschaft« unter nationalen und sozialistischen Vorzeichen, in der nicht Herkunft oder Besitz über den sozialen Aufstieg bestimmten, sondern Leistung und Tatkraft, schien deshalb eine besondere Anziehungskraft auf ihn auszuüben. Insofern erwies Fehrer sich nach der Machtübertragung an Hitler am 30. Januar 1933 nicht als opportunistischer Mitläufer, sondern als gesinnungsfester Nationalsozialist, der seine Chance nutzte. Dies soll an drei Beispielen illustriert werden:

So trat Fehrer zwar erst im April 1933 der NSDAP bei. Nach eigenen Angaben will er aber bereits seit Dezember 1931 »ehrenamtlich« für die Partei aktiv gewesen sein. In dieser Zeit schloss er sich auch der Sturmabteilung (SA) an, die sich vor allem durch ihre Gewaltbereitschaft gegenüber politischen Gegnern auszeichnete. Von dort wechselte er kurz darauf zur SS, die er jedoch bald wieder verließ. Als Ursache nannte er einen Streit mit Vorgesetzten, dem er die Unterordnung verweigerte. Dass auch weltanschauliche Differenzen bestanden, dafür liegen keine Anzeichen vor. Dagegen spricht nicht zuletzt, dass Fehrer, der katholische getauft worden war, später aus der Kirche austrat. Seit 1938 bezeichnete er sich als »gottgläubig« und gab sich damit als überzeugter Nationalsozialist zu erkennen.

Unter diesen Vorzeichen vollzogen sich auch seine berufliche Karriere und sein sozialer Aufstieg, den er ausschließlich dem Nationalsozialismus verdankte. Fehrer war, sieht man von einer kurzen Phase nach Kriegsbeginn 1939 in der Wehrmacht ab, während der gesamten NS-Zeit von 1933 bis 1945 hauptberuflicher Parteifunktionär. Er begann bei der Deutschen Arbeitsfront (DAF), die ihre Arbeit unter anderem aus dem Vermögen der zerschlagenen Gewerkschaften finanzierte. 1938 wurde er in den Apparat der Gauleitung der NSDAP in »Mainfranken« befördert. Dort stieg er 1942 zum Leiter des Personalamtes auf und hatte damit eine Schlüsselstellung inne. Seine direkten Vorgesetzten waren der Gauleiter Otto Hellmuth (1896-1968) und dessen Stellvertreter Wilhelm Kühnreich (1905-1983).

ANZEIGE

Bestattungs-Institut

»Abschied« GmbH

Annastraße 16 · 97072 Würzburg
Tel. 09 31/1 30 87 · Fax. 09 31/5 53 43
abschied@onlinehome.de



Nähe des Hauptfriedhofs
Tätig auf allen Friedhöfen
Parken im Hof

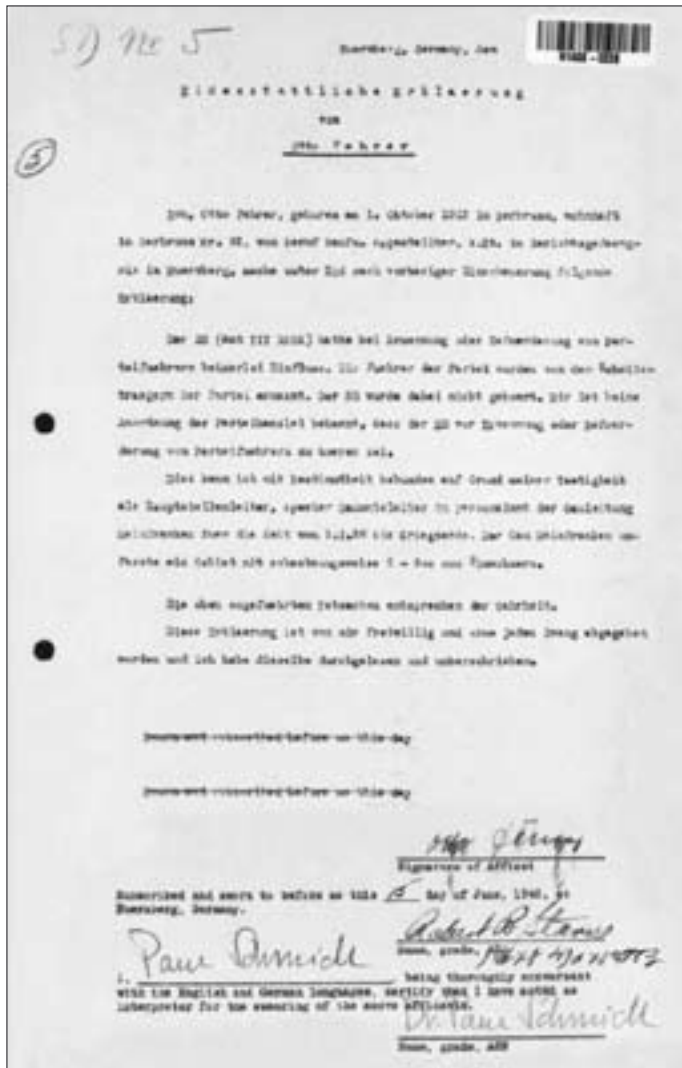
Bestattermeisterin
Alexandra Geist

...wenn ein Trauerfall eintritt, sprechen Sie zunächst mit uns...

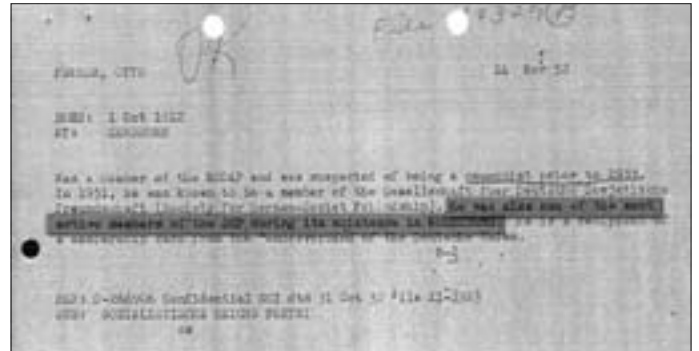
Ortsgruppenleiter der NSDAP

Daneben leitete er von Dezember 1935 bis Februar 1938 die Gerbrunner Ortsgruppe der NSDAP. Welche Machtfülle ihm dieses Amt verleiht, verdeutlichen die damit verbundenen Aufgaben: Als Ortsgruppenleiter sorgte Fehrer für die politische Überwachung und soziale Kontrolle nicht nur der Parteimitglieder, sondern auch der Gemeindebewohner. Und obgleich er dem nach 1933 gleichgeschalteten Gemeinderat nicht angehörte, wurde er doch zu dessen Beratungen »hinzugezogen«, wie es im Protokoll der Sitzung vom 28. Dezember 1935 heißt.

Ein weiterer Aspekt schließlich berührt ein besonders trübes Kapitel der nationalsozialistischen Herrschaftspraxis – die sogenannte Arisierung, mit der jüdische Bürgerinnen und Bürger um ihren Besitz gebracht wurden. Zwar ließ sich Fehrer in »Persilscheinen« nach 1945 sein stets uneigenütziges Verhalten attestieren. Und auf die Frage, ob seine Mitgliedschaft in der NSDAP ihm irgendwelche Vorteile verschafft habe, antwortete er 1946 mit »Nein«. Diese Behauptung lässt sich jedoch nicht aufrechterhalten im Lichte eines Vorgangs vom Frühjahr 1942, der wie kein anderer für



Dokument 1: »Dies kann ich mit Bestimmtheit bekunden«: Im Nürnberger Prozess 1945/46 gegen die Hauptkriegsverbrecher gab Otto Fehrer als Zeuge der Verteidigung des SD eine Eidesstattliche Erklärung ab. Quelle: Stanford University, Taube Archive of the International Military Tribunal (IMT) at Nuremberg, Sig. H-1408.



Dokument 2: »He was [...] one of the most active members of the SRP«. Weil Fehrer sich nach Internierung und Entnazifizierung zunächst in den Netzwerken früherer Nationalsozialisten bewegte, wurde er von den US-Amerikanern genau beobachtet. Quelle: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Dachauer Prozesse 180, Bl. 9.

persönliche Bereicherung steht. Als Profiteur der »Arisierung« gelangte seinerzeit das Würzburger Wohnhaus der jüdischen Kinderärztin Klara Oppenheimer (1867-1943) in seinen Besitz. Wie es dazu kam, lässt sich nicht mehr im Detail aufklären. Ganz offensichtlich verdankte Fehrer den Kauf aber seinen Beziehungen in der Gauleitung. Im Mai 1942 jedenfalls teilte die Würzburger Kreisleitung der NSDAP der örtlichen Gestapo mit, das Gebäude sei ihm »im Einvernehmen mit dem stellvertretenden Gauleiter« verkauft worden. Oppenheimer war kurz zuvor in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert worden, wo sie 1943 starb.

Distanz zur neuen politischen Ordnung

Nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 wurde Fehrer interniert und 1948 schließlich als »Mitläufer« entnazifiziert.



Im Sitzungssaal des Rathauses erinnert heute ein großformatiges Porträt an Otto Fehrer. Aufnahme: Martin Finkenberger.



Wie verhaftet er zunächst in alten Denkmustern blieb, deuten seine Auftritte in verschiedenen Prozessen der Nachkriegszeit an, in denen die Verbrechen prominenter Nationalsozialisten geahndet werden sollten. Um ein Beispiel zu nennen: Im »Nürnberger Prozess« gegen die Hauptkriegsverbrecher stellte er sich im Sommer 1946 als Zeuge der Verteidigung zur Verfügung (siehe Dokument 1), um den als kriminelle Organisation angeklagten Sicherheitsdienst (SD) der SS zu entlasten.

So verwundert es nicht, dass Fehrer der politischen Ordnung nach Gründung der Bundesrepublik 1949 distanziert gegenüberstand. Nach Erkenntnissen des amerikanischen Militärgeheimdienstes Counter Intelligence Corps (CIC),

der Fehrer aufmerksam beobachtete, betätigte er sich zunächst für die Sozialistische Reichspartei (SRP), die programmatisch an den Nationalsozialismus anknüpfte: »He was [...] one of the most active members of the SRP during its existence in Wuerzburg«, stellte der CIC fest (siehe Dokument 2). Als die Partei im Oktober 1952 verboten wurde, fand in Gerbrunn eine Hausdurchsuchung statt – offensichtlich bei ihm.

Ein Wandel setzte erst Mitte der 1950er-Jahre ein. Fehrer begann, sich erneut auf lokaler Ebene zu exponieren. Er wurde Vorsitzender des Turn- und Sportvereins und nahm sein kommunalpolitisches Engagement wieder auf. Einer Partei schloss er sich allerdings nicht mehr an. Stattdessen

ANZEIGEN



HÖRAKUSTIK Stefan Meyer

:: Parkmöglichkeit direkt vor der Tür ::



**Sie erwarten Kunden-Dienst im wahrsten Sinn des Wortes ?
Bei uns werden Sie nicht nach "Schema F" bedient - Versprochen !**

:: Sie besitzen bereits Hörgeräte, sind damit aber unzufrieden:
Stellen Sie uns auf die Probe: kostenlose Optimierung Ihrer Hörgeräte

:: Sie benötigen erstmals Hörgeräte oder neue Hörgeräte:
Wir nehmen uns viel Zeit, denn jeder Mensch hat andere Bedürfnisse...

:: Sie sind bereits zufriedener Hörgeräteträger:
Lassen Sie sich in ruhiger Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee
von unserem Nachbetreuungsservice überzeugen...



Stefan Meyer
Hörakustikmeister
Audiotherapeut

Kirchstraße 8 :: 97228 Rottendorf :: Telefon 09302 / 98 666 84 :: E-Mail: info@hoerakustik-rottendorf.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 -13 Uhr und 14 - 18 Uhr (außer Mittwoch) und gerne nach persönlicher Vereinbarung

Auf der Suche nach einer neuen Aufgabe?

Werde Teil unseres Teams!





Vollzeit - unbefristet

Wir suchen motivierte Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam mit uns innovative Lösungen in der Kennzeichnungstechnologie voranbringen. Für die folgenden Rollen (m/w/d) kannst du dich bewerben:

- Techniker für industrielle Automatisierung
- Technischer Vertrieb
- Servicetechniker im Außendienst
- Area Sales Manager
- Inside Sales / Vertriebsinnendienst

Du kannst dich auf einen attraktiven Arbeitsplatz mit flexiblen Arbeitszeiten freuen. Ein sympathisches und motiviertes Team, sowie eine leistungsgerechte Bezahlung inklusive der Möglichkeit auf ein JobRad, gehören für uns selbstverständlich dazu. Unser klimatisiertes Büro, kostenfreie Parkplätze direkt vor der Tür, höhenverstellbare Schreibtische sowie ein Firmenwagen für Stellen mit Reisetätigkeit runden unsere Benefits ab.

Wir freuen uns darauf, dich in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen! Bitte sende uns deinen Lebenslauf und ein kurzes Anschreiben an career@matthews.de und wir werden uns schnellstmöglich bei dir melden.

Mehr unter: matthewsmarking.de/karriere

Ansprechpartner: Thomas Ferenczy (+49 173 2929633)

Matthews Marking Systems Germany GmbH,
Porschestr. 1a, 97230 Estenfeld

wurde Fehrer für eine Freie Wählergemeinschaft (FWG) aktiv. 1956 wählten ihn die Gerbrunner als gemeinsamen Kandidaten von CSU und FWG erstmals und mit großer Mehrheit zum Bürgermeister. Zugute kam ihm dabei, dass in Zeiten einer weit verbreiteten Schlusstrichmentalität die Erinnerungen an die NS-Vergangenheit lokaler Funktionsebenen zunehmend verblassten.

Als Fehrer 1978 altersbedingt aus dem Amt ausscheiden musste, trug der Gemeinderat ihm die Ehrenbürgerschaft an. Zur Begründung hieß es, er habe sich in seiner Amtszeit »um die Gemeinde« und auf dem Gebiet der kommunalen Selbstverwaltung »verdient gemacht«. Dass Gerbrunn unter Fehrer, der 1994 starb, einen rasanten Aufstieg vollzogen hat und sich zu einer attraktiven Stadtrandgemeinde entwickelte, soll nicht in Frage gestellt werden. Eine kritische Würdigung seiner Biografie kann allerdings nicht ausklammern, wo er das Handwerkszeug der Verwaltung er-

lernt hatte: Als Ortsgruppenleiter der NSDAP in Gerbrunn und als hauptamtlicher Funktionär erst der Deutschen Arbeitsfront und dann der Gauleitung der NSDAP in »Mainfranken«.

Dr. Martin Finkenberger

Kontakt: m.finkenberger@gmx.de

Ein ausführlicher Aufsatz zur Biografie Fehrerers mit Quellebelegen und Literaturhinweisen enthält das Buch »Täter, Helfer, Trittbrettfahrer. NS-Belastete aus Unterfranken«.

Es erscheint im März 2025 als Band 19 der gleichnamigen Reihe im Kugelberg-Verlag (Gerstetten) und ist für 27,99 Euro im Buchhandel erhältlich.

Informationen: <https://kugelbergverlag.de>

ANZEIGEN

Gastfamilien gesucht



Wir suchen Familien mit Kindern, Paare oder auch alleinstehende Damen, die bereit sind, ein oder zwei italienische Schüler/innen im Alter von circa 14 - 18 Jahren für ein oder zwei Wochen aufzunehmen.
Zeit: Frühjahr/Sommer 2025
Ankunft immer Sonntagabend, Abfahrt immer Samstagfrüh. Die Schüler haben vormittags Unterricht und absolvieren nachmittags ein Freizeitprogramm.

Informationen zu Programm und Vergütung:
Manuela Pucci-Schmidt Mobil: 0172-82 09 515
Evamaria Martinez di Pucci Tel. 0931-84 912
E-Mail: pucci-schmidt@t-online.de



- ▲ Bedachungen aller Art
- ▲ Spenglerarbeiten
- ▲ Fassadenverkleidungen
- ▲ Isolier- und Abdichtungsarbeiten
- ▲ Dachbegrünungen
- ▲ Solarsysteme

Grasholzstraße 2 • 97228 Rottendorf
Telefon (09302) 14 30 + 33 86
Telefax (09302) 33 07
eMail: info@Siedler-Bedachungen.de



Ihr professioneller Bestatter

www.omega-trauerhilfe.de

Wir sind jederzeit für Sie erreichbar:
0931 406 333 36



- alle Bestattungsarten
- auf allen Friedhöfen tätig
- Bestattungsvorsorge



info@omega-trauerhilfe.de
www.omega-trauerhilfe.de

BEGEHBARE DUSCHE

in 24 Stunden
BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1



✓ Kostenlose Vorort-Beratung
☎ 09305-9290536 ✉ wue@badelix-team.de

elektro-goetz

- Gebäude-Installation, Neubau und Modernisierung
- BIO-Installation • Lichttechnik • Alarmanlagen
- EDV-Verkabelung • EIB-Technik • Planung und Projektierung

Ostring 13 • 97228 Rottendorf • Tel. 09302 1235 • Fax 09302 529
www.elektro-goetz-rottendorf.de

Holz und mehr...

ZIMMEREI BERGMANN

Zimmererarbeiten • Trockenbau
Innenausbau • Dacheindeckung

Waldweg 4 • 97218 Gerbrunn
Telefon 0931 / 304 88 61 • Fax 0931 / 304 88 62
www.zimmerei-bergmann.de • info@zimmerei-bergmann.de